

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (2000)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Derungs, Kurt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AKZENTE

Rund um das Weisse und Blaue Haus am Rheinsprung	4
Als die Rauriker am Rheinknie lebten	7
Waaldaag uff em Minschterblatz	10
Das Münster zu Basel	11

REGIONALTEIL

R1

TREFFPUNKTE

R4

FREIZEIT

R4

KURSANGEBOTE

R5

Führungen
Ausflüge
Vorträge
Und ausserdem ...
EDV
Musik, Malen, Gestalten
Sprachen
Sport und Wellness
Wandern

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag
Pro Senectute Basel-Stadt
Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel,
Telefon 061-206 44 44, Fax 061-272 30 53
E-mail: info@bs.pro-senectute.ch
www.bs-pro-senectute.ch

Redaktion
Werner Ryser, Sabine Währen.

Erscheinungsweise
Vierteljährlich,
jeweils Februar, Mai, August und November.

Abonnement
Akzent kann abonniert werden für Fr. 21.– pro Jahr durch Einzahlung auf das Postcheckkonto 40-4308-3 an Pro Senectute, Zeitschrift Akzent, 4010 Basel

Herstellung: Druckerei Plüss AG, 4143 Dornach

Papier: Primaset weiss chlorfrei 100 gm²

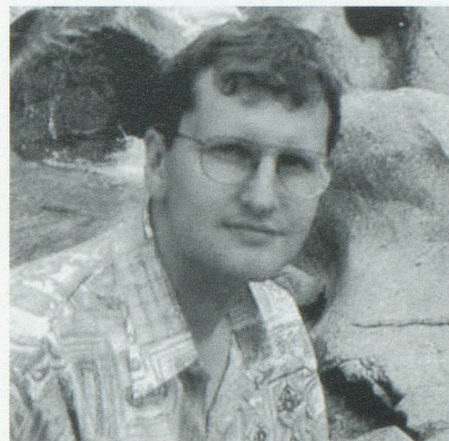
Auflage: 20'000 Exemplare

Titelbild: Drachenmedaillon im Basler Münster

Akzent

Die Regionalzeitung der Pro Senectute Basel-Stadt

Editorial



Schon sehr früh am Morgen begab ich mich zum Münster. Auf dem Platz standen bereits einige Leute, und da es noch nicht hell war, schritt ich hinter das Münster zur Pfalz. Still und ruhig war die Umgebung, und an dem kleinen Gemäuer angekommen, sah ich ebenfalls das stille und ruhige Fliesen der breiten Wasserader.

Der Rhein schob sich von Osten her auf mich zu und drehte am Münsterhügel mächtig gegen Norden hin ab, bis er am Horizont in die Ewigkeit eintauchte. Ich löste mich nach einigen Minuten von diesem Bild und fragte mich: «Welche Kräfte kommen hier am Münsterhügel zusammen?» Nach diesem Erlebnis kehrte ich zum Eingangsportal des Münsters zurück, doch welche Überraschung, es wartete am Tor schon eine kleine Menschenansammlung um Einlass. Es war wieder einmal der 21. Juni, und wiederum hatte sich der «Hausherr», der uns öffnete, in der Anzahl der wartenden Menschen getäuscht. Man grüsste und gesellte sich zu einigen bekannten Gesichtern. Doch eigentlich wollten alle so schnell wie möglich in die Krypta. Nicht unbedingt zur Anna und Maria, die dort an die Decke und an die Wände gemalt sind, sondern eher zu den Stuhlreihen mit Aussicht auf die kleinen Fenster. Die Krypta füllte sich noch und noch mit Menschen, und plötzlich wurde es still. Durch das gegen Nordosten gerichtete Fenster schienen die ersten Sonnenstrahlen in den dunklen Raum, und wenig später erhellten kräftige Strahlen die Krypta des Münsters, die jetzt wie in einem wunderbaren leuchtenden Kerzenlicht erschien.

Ich hatte an diesem 21. Juni gleich zwei landschaftsmythologische Erlebnisse. Einmal war dies der Sonnenaufgang an Mittsommer, auf den das Basler Münster in seiner Längsachse genau ausgerichtet ist. Damit verbunden war in vorchristlicher Zeit ein heiliges jahreszeitliches Ritual, das später mit Johannes in Verbindung gebracht wurde, so wie an Mittwinter heute die Geburt Jesu gefeiert wird. Das zweite mythologische Erlebnis war ebenfalls sehr naturverbunden. Von der Münsterplattform aus erkennen wir den Rhein als grosse lebenspendende Wasserschlange, die in vielen Kulturen als heiliger Drache dargestellt und verehrt wird. So ist es beispielsweise nicht verwunderlich, vor dem Aufgang zum Münsterchor auf dem Fussboden einen schönen Drachen zu entdecken, der in symbolhafter Art und Weise die örtlichen Wasserkräfte und die mächtige Schlange Rhein versinnbildlicht.

Kurt Derungs

Der Text stammt aus seinem Buch «Geheimnisvolles Basel» (s. Buchbesprechung in diesem Heft)